

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Neubauer Grünen stellen gemäß § 104 WStV zur Bezirksvertretungssitzung am 27. September 2018 nachfolgenden

### **Antrag:**

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, Möglichkeiten der nachträglichen Installation von außenliegendem Sonnenschutz, sowie auch dessen konkrete Form(en) an Fenstern von Miet- bzw. Eigentumswohnungen bzw. auch Fassaden zu erarbeiten (Masterplan), die allen Anforderungen des Stadtbildes genügen sowie auch der zunehmenden und weiterhin zu erwartenden, steigenden sommerlichen Überhitzung dieser Wohnungen im dichtverbauten Stadtgebiet Einhalt gebieten bzw. deren Folgen mildern.

Des Weiteren wird ersucht, mögliche Fördermodelle bzw. Anreizsysteme für die Errichtung zu entwickeln.

### **Begründung**

Abgesehen von bereits stattfindendem, klimagerechtem Bauen im Neubau sind auch Bestandsbauten und denkmalgeschützte Altbauten von der rasant steigenden Anzahl von Hitzetagen sowie sog. Tropennächten stark betroffen. Im Hinblick auf die daraus entstehenden gesundheitlichen Belastungen für die BewohnerInnen sind außenliegende Verschattungssysteme an Fenstern, insbesondere in Süd- und Westlage, eine der effektivsten und nachhaltigsten Möglichkeiten, die sommerliche Überhitzung von Wohnungen zu vermeiden.

Damit dies auch an Fenstern denkmalgeschützter Häuser bzw. Fassaden möglich ist, sind Strategien und mögliche Formen/ Modelle (Masterplan/Katalog) zu entwickeln. Es ist anzunehmen, dass in diesem Sinne bewilligungsfähiger, nachträglich angebrachter Sonnenschutz nicht „von der Stange“ gekauft bzw. installiert werden kann, deshalb sind Fördermodelle für Privatpersonen bzw. auch EigentümerInnen vorzusehen und ggf. in Folge auch rechtlich zu verankern.

Im Sinne der im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbarten, angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktion sind außenliegende Verschattungssysteme (auch mechanische) klimaschonender als zB. Klimaanlage/ Klimageräte und könnten diese ersetzen.